

Über einige bemerkenswerte Arachniden aus Nordtirol, Österreich)

(Aranei, Opiliones)

von

Karl-Heinz STEINBERGER *)

On some remarkable arachnids from North Tyrol, Austria

(Aranei, Opiliones)

Synopsis: Five rare spiders and one harvestman are recorded from pitfalls at two xerothermic sites near Innsbruck. *Zodarion rubidum* SIMON is the first species of this family in North Tyrol, its palpal organ is illustrated. Further species are *Pardosa hortensis* THORELL, *Trochosa robusta* (SIMON) (Lycosidae), *Ozyptila rauda* SIMON (Thomisidae), *Typhochrestus inflatus* THALER (Lin. Erigoninae) and *Nelima semproni* SZALAY (Opiliones: Phalangidae).

Faunistisch-ökologische Untersuchungen der Spinnenfauna xerothermer Standorte des Tiroler Inntales (HALER, 1985; STEINBERGER, 1986) mittels Barberfallen dokumentierten rezent die Artenvielfalt dieser Lebensräume. Verfasser ist bemüht, durch weitere Aufsammlungen an schon untersuchten und anderen Lokalitäten zu einer Vertiefung der Kenntnis der thermophilen epigäischen Spinnen beizutragen.

Als Folge der hohen Artendichte werden mit Barberfallen neben einem annähernd konstanten Spektrum subdominanter und dominanter Formen immer wieder noch wenig bekannte und für das Gebiet tiergeographisch bemerkenswerte Arten gefangen. Noch nicht ausreichend untersucht sind die Wärmestandorte des Inntalbodens ohne anstehendes Gestein.

Standort, Methodik:

Höttinger Au, Innsbruck, 590 m: Südexponierte Hanglage am Abbruch der vorstädtischen Villenlandschaft zum Talboden im Stadtgebiet. Ehemaliger Schotterabbau, Trockenrasen, an abgerutschten Stellen der freie Untergrund. Inselartig Flächen mit dichter Grasnarbe, dominierendes Gebüsch Sanddorn. Der Standort ist vollständig von Straßen eingeschlossen, die obere Abgrenzung bildet die Allee der Sonnenstraße mit einem schmalen gemähten Rasenrand. Fallenzahl: 10.

Martinswand, 650-750 m: Südexponierte Felsformation am Fuße des Hechenberges. Lichter Kiefernbestand, Unterwuchs Ericaceen, mit mosaikartig eingestreuten Trockenrasenflächen, teilweise freier Fels. Km 86,8 der Zirler Bundesstraße. Fallenzahl: 30.

Methodik: Barberfallen, Plastikbecher 7 cm Ø, 4 % Formalinlösung mit Entspannungsmittel, Blechdach.

*) Anschrift des Verfassers: Mag. K.-H. Steinberger, Institut für Zoologie, Technikerstraße 25, A-6020 Innsbruck, Österreich.

Aranei:

Zodarion rubidum SIMON (Zodariidae), Abb. 1-5

Höttinger Au: 1 ♂ 31.5. - 15.6.85, 1 ♂ 21.5. - 9.6.86.

Sehr bemerkenswerter Erstfund der Familie in Nordtirol. SW-europäisch verbreitet mit ungeklärten Arealgrenzen im Osten, für Österreich schon durch HEBAR (1980) am Hackelsberg im Burgenland nachgewiesen. Weitere Vorkommen wurden rezent von NOFLATSCHER (1987) aus Südtirol (Brixen) und von BROEN u. MORITZ (1986) aus Berlin gemeldet. Häufiger in Mitteleuropa tritt nur *Z. germanicum* (C.L. KOCH) auf. Die Art wird für Niederösterreich, Steiermark und das Burgenland mehrfach erwähnt (WIEHLE u. FRANZ, 1954; KRITSCHER, 1955; MALICKY, 1972a). MAURER (1978) nennt für die Schweiz nur *Z. gallicum* (SIMON). Aus Slowenien sind neben dem weiter verbreiteten *Z. italicum* (CANESTRINI) noch *Z. hamatum* WIEHLE und *Z. scutatum* WUNDERLICH mit eingeschränkterem Areal bekannt (WUNDERLICH, 1980). Die Innsbrucker Fänge gelangen an einer Stelle mit dichter Vegetation (Grasdeckung) am südexponierten Abbruch der vorstädtischen Villenlandschaft zum Talboden im Stadtgebiet. Schon TRETZEL (1952) berichtet, daß alle Fundorte von *Z. germanicum* bei Erlangen (BRD) einen gewissen Grad an Feuchtigkeit aufwiesen.

Bestimmung: Gute Übereinstimmung mit Exemplaren vom Hackelsberg (HEBAR). ♂-Taster Abb. 1-5: charakteristisch sind die Form der Tibialapophyse und des Embolus.

Ein weiteres Vorkommen konnte jüngst auch am Fuß der Martinswand festgestellt werden (1 ♀ 21.6.87, Handfang).

Pardosa hortensis THORELL (Lycosidae)

Höttinger Au: 2 ♂ 21.4. - 7.5.85, 2 ♀ 7.5. - 9.6.85. Vorstädtische Villenlandschaft Innsbruck, Hötting: ♂, ♀ April-Juni.

Isolierter Nachweis dieser in Europa weitverbreiteten Art, die aus den Zentralalpen bis jetzt noch nicht bekannt war. Am Alpenostrand nicht selten (WIEHLE u. FRANZ, 1954; KRITSCHER, 1955; MALICKY, 1972a), gehört sie auch in Italien (TONGIORGI, 1966), dem Schweizer Mittelland und im Kanton Vaud (MAURER, 1978) zu den kommunen Formen. In Deutschland beschränkt sich das Vorkommen auf die südlichen Landesteile (DAHL u. DAHL, 1927). Das Auftreten in der städtischen Kulturlandschaft läßt auf eine ökologische Sonderstellung dieser frühreifenden einheimischen *Pardosa* schließen; in naturnahen Habitaten des Talkessels von Innsbruck anscheinend fehlend (THALER, 1984).

Trochosa robusta (SIMON) (Lycosidae)

Höttinger Au: ♂ 5.3. - 7.5.86, ♀ 21.4. - 23.7.86.

Bemerkenswerter inneralpiner Fund dieser durch den beim ♂ sexualdimorphen, verdickten ersten Tarsus auffälligen Lycoside. Weitverbreitet in Europa, in Nordtirol aber erst sehr selten gesammelt. KRITSCHER (1955) erwähnt einen Fund vom Fuß des Tschirgant KRITSCHER (1955), WIEHLE u. FRANZ (1954) und MALICKY (1972a, b) nennen die Art mehrfach für den Osten Österreichs, MAURER (1978) für die Schweiz. Nach DAHL u. DAHL (1927) kommt die wärmeliebendste einheimische *Trochosa* vor allem auf kalkhaltigen Böden Süddeutschlands vor. Diese "Kalkstetigkeit" erklärt sich jedoch nur durch ihre Bindung an hohe Temperaturen, wie sie an südexponierten, unbeschatteten Hanglagen (z.B. auf flachgründigen Kalksteinverwitterungsböden) herrschen (ENGELHARDT, 1964). An den Wärmestandorten des Inntales bis jetzt nicht nachgewiesen (THALER, 1985).

Ozyptila rauda SIMON (Thomisidae)

Martinswand: ♂, ♀ ganzjährig Juni 85 - Oktober 86.

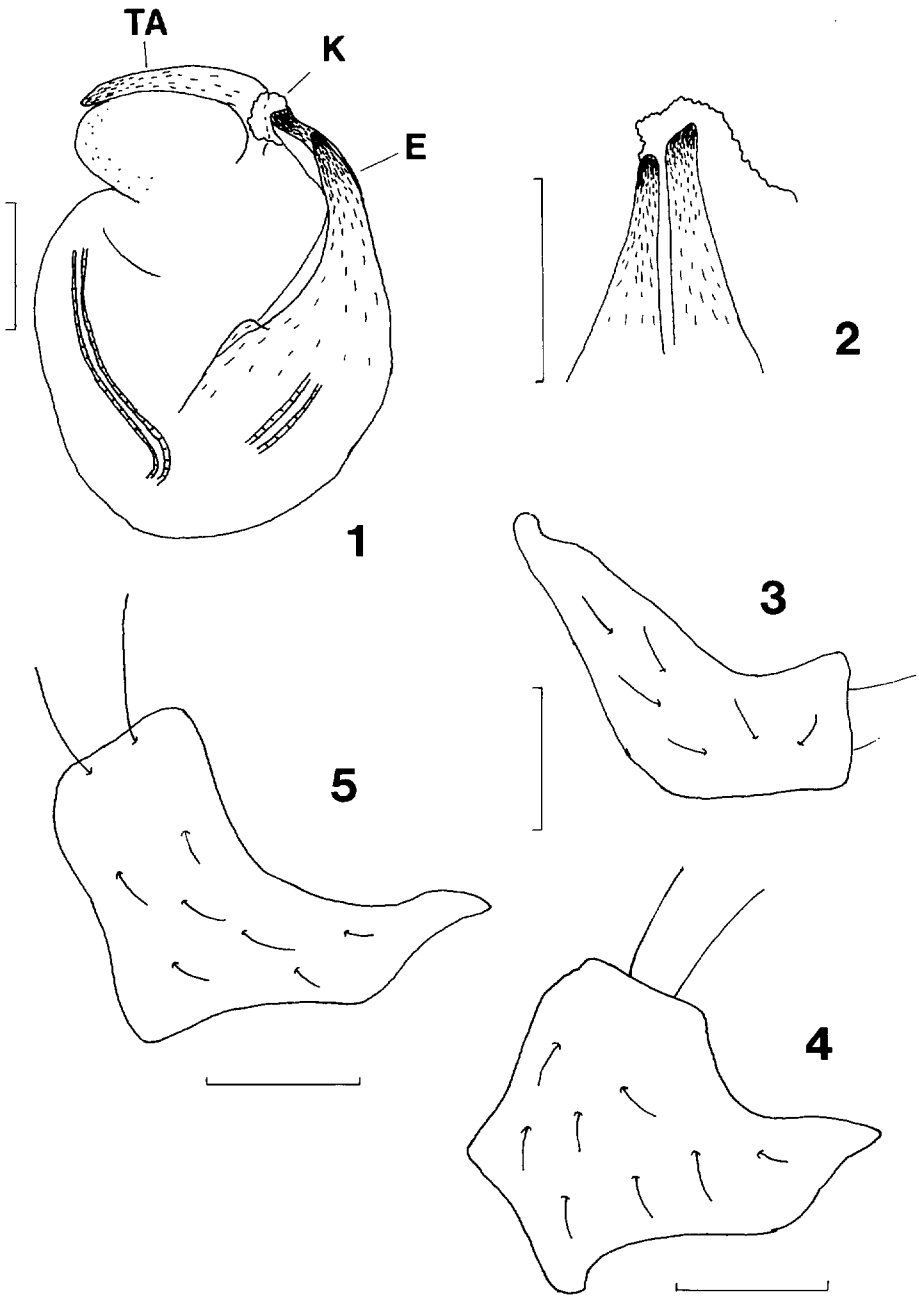


Abb. 1-5: *Zodarion rubidum* SIMON (Innsbruck). ♂-Taster: Bulbus von ventral (1), Embolus von lateral (2), Taster-Tibia von ventral (3), von lateral (4) und von dorso-lateral (5). – E Embolus, K Konduktor, TA Tegularapophyse. – Maßstäbe: 0.10 mm.

Paläarktisch verbreitet, im Gebiet nur von THALER (1977) bei Achenkirch und KRITSCHER (1955) bei Hall nachgewiesen. Sowohl aus der Schweiz (MAURER, 1978) als auch aus Ostösterreich (WIEHLE u. FRANZ, 1954; KRITSCHER, 1955; MALICKY, 1972b) gemeldet. L. KOCH (1876) kannte die Art schon aus Südtirol (Antholz). Bestimmung: HIPPA et al. (1986). An der Martinswand wurde *O. rauda* in großer Anzahl in einem kleinräumigen Bereich am Fuße eines Felsens mit vorgelagerten Bäumen im Feinschutt und eingestreuten Trockenrasenpolstern gefangen. Auf dieser Untersuchungsfläche fehlten die sonst häufigen *O. atomaria* (PANZER) und *O. nigrita* (THORELL). Adulte Tiere (♂, ♀) wurden das ganze Jahr über angetroffen.

Ein Habitat-Mosaik, das vielen konkurrenzschwachen heliophilen Arten Überlebensmöglichkeiten bietet, scheint typisch für ausgesprochen xerotherme Lokalitäten des Alpenraums zu sein (THALER, 1985; STEINBERGER, 1986).

Typhochrestus inflatus THALER (Linyphiidae; Erigonidae)

Martinswand: 1 ♂ 11.11.85 - 5.3.86.

Rezent beschriebene (THALER, 1980) und noch wenig bekannte Art. Südliches Faunenelement, das über das Etschtal nach Norden vorgedrungen ist. Bis jetzt aus Nordtirol nur von THALER für das Oberinntal (Ötztal, Brunau) gemeldet, der Fund stellt somit eine geringfügige Erweiterung des Areals dar. MAURER u. WALTER (1980) berichten über Fallenfänge dieser winteraktiven Form an Steppenheide im Wallis.

Opiliones:

Nelima semproni (Phalangidae)

Höttinger Au: 1 ♂ 16.11. - 22.12.85, Martinswand: 1 ♂ 2. - 20.9.85.

SO-europäisch verbreitet, thermophil, in Österreich vor allem am Alpenostrand und auch in wärmere inneralpine Beckenlagen Salzburgs, Kärntens und Osttirols vordringend (MARTENS, 1978), aus Nordtirol bis jetzt allerdings noch nicht gemeldet. Nächstes Vorkommen bei Brixen (Südtirol), von NOFLATSCHER (1987) rezent bestätigt.

D a n k : Ich danke Herrn UD Dr. K. Thaler für Literaturhinweise und Diskussion. — Feldarbeiten mit Unterstützung durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich (Projekt Nr. 5910 B).

Literatur:

- DAHL, F. und M. DAHL (1927): Spinnentiere oder Arachnoidea 2: Lycosidae s. lat. — Tierwelt Deutschlands, 5: 1 - 80. Fischer, Jena.
- BROEN, B. (1986): Zur Kenntnis der Spinnenfauna des Berliner Raums 3. Spinnen auf dem Gelände des Tierparks Berlin (Araneae). — Dtsch. ent. Z., N.F., 33: 283 - 292.
- ENGELHARDT, W. (1964): Die mitteleuropäischen Arten der Gattung *Trochosa* C.L. KOCH, 1848 (Araneae, Lycosidae). Morphologie, Chemotaxonomie, Biologie, Autökologie. — Z. Morph. Ökol. Tiere, 54: 219 - 392.
- HEBAR, K. (1980): Zur Faunistik, Populationsdynamik und Produktionsbiologie der Spinnen (Araneae) des Hackelsberges im Leithagebirge (Burgenland). — Sitz.ber. Österr. Akad. Wiss., math.-nat. Kl. (I), 189: 83 - 231.
- HIPPA, H., S. KOPONEN and I. OKSALA (1986): Revision and classification of the holarctic species of the *Ozyptila rauda* group (Araneae, Thomisidae). — Ann. zool. Fenn., 23: 321 - 328.
- KOCH, L. (1876): Verzeichniss der in Tirol bis jetzt beobachteten Arachnidan. — Z. Ferdinandeum (Innsbruck) (3) 20: 219 - 354.
- KRITSCHER, E. (1955): Araneae. — Cat. faunae Austriae, 9b: 1 - 56.
- MALICKY, H. (1972a): Spinnenfunde aus dem Burgenland und aus Niederösterreich (Araneae). — Wiss. Arbeiten Burgenl., 48: 101 - 108.

- MALICKY, H. (1972b): Vergleichende Barberfallenuntersuchungen auf den Apetloner Hutweiden (Burgenland) und im Wiener Neustädter Steinfeld (Niederösterreich): Spinnen (Araneae). – *Wiss. Arbeiten Burgenld.*, **48**: 109 - 123.
- MARTENS, J. (1978): Weberknechte, Opiliones. – *Tierwelt Deutschlands* **64**: 1 - 464. Fischer, Jena.
- MAURER, R. (1978): Katalog der schweizerischen Spinnen (Araneae) bis 1977. – Universität Zürich, 113 S.
- MAURER, R. und J. WALTER (1984): Für die Schweiz neue und bemerkenswerte Spinnen (Araneae) 2. – *Mitt. schweiz. entom. Ges.*, **57**: 55 - 73.
- NOFLATSCHER, M.Th. (1987): Ein Beitrag zur Spinnenfauna Südtirols: Epigäische Spinnen an Xerotherm- und Kulturstandorten bei Albeins. – *Diplomarbeit Universität Innsbruck*, 64 pp.
- STEINBERGER, K.H. (1986): Fallenfänge von Spinnen am Ahrnkopf, einem xerothermen Standort bei Innsbruck (Nordtirol, Österreich). – *Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck*, **73**: 101 - 118.
- THALER, K. (1977): Epigäische Makroarthropoden, insbesondere Spinnen, im Bereich einer begrüneten Schiabfahrt (Achenkirch, Tirol). – *Beitr. Umweltgestaltung (A)*, **62** (I, Ed. A. CERNUSCA): 97 - 105.
- (1980): Über wenig bekannte Zwergspinnen aus den Alpen – 6 (Arachnida: Aranei, Erigonidae). – *Rev. suisse Zool.*, **87**: 579 - 603.
- (1984): *Fragmenta faunistica Tirolensia* – 6 (Arachnida . . . Carabidae). – *Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck*, **71**: 97 - 118.
- (1985): Über die epigäische Spinnenfauna von Xerothermstandorten des Tiroler Inntales (Österreich) (Arachnida: Aranei). – *Veröff. Mus. Ferdinandeum Innsbruck*, **65**: 81 - 103.
- TONGIORGI, P. (1966): Italian wolf spiders of the genus *Pardosa* (Araneae: Lycosidae). – *Bull. Mus. comp. Zool.*, **134**: 275 - 334.
- TRETZEL, E. (1952): Zur Ökologie der Spinnen (Araneae). Autökologie der Arten im Raum von Erlangen. – *Sitzber. phys.-med. Soz. Erlangen*, **75**: 36 - 131.
- WIEHLE, H. und H. FRANZ (1954): 20. Ordnung: Araneae. – S. 473-557 in H. FRANZ, *Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt*, Bd. **1**: 664 S. Wagner, Innsbruck.
- WUNDERLICH, J. (1980): Drei Arten der Gattung *Zodarium* WALCKENAER 1847 aus Nordjugoslawien (Arachnida: Araneae: Zodariidae). – *Senckenbergiana biol.*, **61**: 113 - 117.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [74](#)

Autor(en)/Author(s): Steinberger Karl-Heinz

Artikel/Article: [Über einige bemerkenswerte Arachniden aus Nordtirol, Österreich \(Aranei, Opiliones\) 141-145](#)